

Einigung über Reform des Finanzausgleichs der Krankenkassen:
Höhere Beiträge für 3,5 Millionen BKK-Mitglieder ab 2002 2

Risikostrukturausgleich in der GKV:
Mindestbeitragssatz kontra Wettbewerb der Kassen 3

BZÄK-Präsident mahnt grundlegende Reform an:
Patienten müssen die Folgen tragen 5

Zahnmedizin

Schwere Parodontitis und Störungen der Herzklappenfunktion:
Bakterien der Mundhöhle ausgeschwemmt 9

IDS 2001 aktuell – Berichterstattung
Seiten 8, 10 bis 13

Digitale Panoramaschichtaufnahmen:
In klinischer Routine Dosis-Reduktion um 50 Prozent gerechtfertigt 9

Praxis aktuell

Der ältere Patient (3):
Therapeutische Aspekte 14

Das „dritte Auge“:
Licht an der Lupe 16

Leserforum 19

Sonderteil Seminare und Fortbildung 22–25

Die Originale:

citoMant® XXL
= Retard
OSTEOINDUCTAL®
Soft.Ject®
Soft.Retract®



75-A
4629K
ZB MED

Verfassungsrichter stellen Sozialsysteme auf den Prüfstand

Die Beiträge von Eltern zur Pflegeversicherung müssen ab 2005 spürbar geringer ausfallen als die kinderloser Versicherter. Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) hat damit am Dienstag vergangener Woche das Gesetz zur Absicherung des Pflegerisikos teilweise für verfassungswidrig erklärt.

Weil die Kindererziehung zum Erhalt des Systems der Pflegeversicherung beitrage, müsse die Leistung der Familien stärker berücksichtigt werden, befand der Erste Senat in Karlsruhe. Damit gab das Gericht einem verheirateten Vater von zehn Kindern Recht.

Das Grundsatzurteil hat auch Auswirkungen auf die Rente: Innerhalb der Übergangsfrist – bis

Ende 2004 gilt das alte Gesetz weiter – müsse der Gesetzgeber die Bedeutung der Entscheidung auch für „andere Zweige der Sozialversicherung“ prüfen, fordert das Gericht. Den etwa acht Millionen privat-Pflegeversicherten kommt die Familienentlastung dagegen nicht zugute. Begründung: Dort gelte nicht das Umlageverfahren, sondern

(Fortsetzung auf Seite 4)

„Integrierte Versorgung“ nach KZBV-Willen auf Kooperationen beschränkt

Hatten die Krankenkassen, aufgefordert vom Bundesgesundheitsministerium (BMG), in einem Entwurf für eine Rahmenvereinbarung zur „integrierten Versorgung“ nach § 140 a SGB V die Öffnung der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen (KZVen) zum Abschluss von Verträgen mit verschiedenen Zahnärzten „für eine interdisziplinäre Versorgung der Versicherten“ gefordert, will die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) in einem Gegenentwurf nur eine „leistungssektorenübergreifende Versorgung der Versicherten“ geregelt sehen.

„Integrierte Versorgungsverträge“ mit verschiedenen Zahnärzten werden von der KZBV rundweg abgelehnt und würden den Krankenkassen nur die Möglichkeit zu Einkaufsgeschäften eröffnen. Die Rahmenvereinbarung

soll nur „leistungssektorenübergreifend“ sein, also zwischen Zahnärztlichen und anderen Berufsgruppen. Die KZBV will, dass die Krankenkassen den „verantwortlichen“ für die zahnärztliche Behandlung einschließlich der Versorgung mit Zahnersatz und Zahnkronen hinausgehen.

Unbedingt Antibiotikaphylaxe bei Endoprothesenträgern:

Entzündung an Knieprothese nach Zahnextraktion wegen eines Abszesses

Bei Patienten mit einer Gelenkprothese, bei denen etwa durch einen Zahnabszess eine Infektionsgefahr besteht, sollte die Indikation zu einer Antibiotikaphylaxe stärker beachtet werden. Diesen Schluss ziehen Mainzer Chirurgen aus dem Fall einer Patienten mit einer beidseitigen Knie-Endoprothese.

Die Frau hatte ein paar Wochen nach der unproblematischen Knieoperation einen massiven Abszess an einer Zahnwurzel bekommen, der eine Zahnextraktion erforderlich machte. Eine Antibiotikaphylaxe sei jedoch dabei nicht erfolgt, wie die Ärzte des St. Vincenz- und Elisabethen-Krankenhauses in Mainz berichten.

■ Verdacht erhärtet

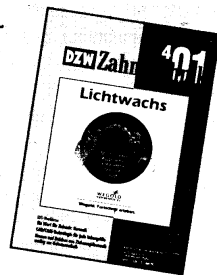
Schon am ersten Tag nach der Zahnbehandlung hatte die Patientin Schmerzen in beiden Kniegelenken. Doch erst als sie wegen eines Schlaganfalls in eine Klinik eingewiesen wurde, sind am Kniegelenk Schwellungen und Rötungen aufgefallen. Eine Kniegelenksszintigraphie brachte dann den Verdacht auf eine Infektion zu-

mindest im linken Kniegelenk. Da die Frau nur einen leichten Schlaganfall erlitten hatte, wurde sie aber schon bald wieder entlassen.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Lesen Sie in der neuen Ausgabe der

- **Editorial:**
Ein Wort für Zukunft: Keramik
- **CAD/CAM-Technologie** für jede Laborgröße
- **Kronen und Brücken** aus Zirkonoxidkeramik analog zur Galvanotechnik
- **dentechnica-forum:**
„Bedarf an prothetischen Leistungen wird mittelfristig gleich bleiben“
- **IDS-Nachlese:** „Full House“ in Köln – rund 60.000 Besucher aus 117 Ländern



www.zwanzigfuerihreidee.meinung

Große Marktforschung
Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Teilnahme!